



© medianet/Katharina Schiff



Jelenko: Und das Zweite, was schon auch einen Unterschied ausmacht – das lernen die Redakteure auch, dass ihre Arbeit nicht, und das möchte ich jetzt auf keinen Fall mindern, bloß aus ‚Recherche und runterschreiben‘ besteht, sondern sie machen sich Gedanken, wie man den Leser *zusätzlich* erreichen kann. Mit Umfragen, mit Videos, wie kann ich die Geschichte noch weiterspinnen. Mit allem,



© Heute (3)

haben in Wirklichkeit punktuell verstärkt.

Jelenko: Wir haben knapp unter zehn Leute aufgenommen. Wir haben auch ein eigenes Community-Center geschaffen, das es vorher nicht gab, und so verzahnt, dass es nicht so ist, dass die Onliner bei den Printlern sitzen, sondern wir unterscheiden da jetzt nicht mehr zwischen Online und Print. Die Ressorts arbeiten alle online. Punkt.

medianet: Für jemanden, für den zuerst immer Papier und dann irgendwann Online gekommen ist, stellt Ihr die Welt gerade auf den Kopf ...

Jelenko: Es ist auch so, dass wir die Welt auf den Kopf gestellt haben. Es ist revolutionär, obwohl es eigentlich gar nicht so kompliziert ist. Wir machen einfach den ganzen Tag Online, wir alle, und am Abend wird einfach aus dem ‚Best-of‘ die Zeitung gemacht.

Nusser: Der Unterschied ist natürlich im digitalen Bereich sehr brutal: Sie bekommen relativ schnell ein Feedback. Das muss ein Print-Redakteur erst lernen. Der Print-Redakteur geht davon aus, er schreibt einen brillanten Kommentar, und 110 Prozent seiner Leser lesen den am nächsten Tag. Im Online-Bereich merkt er dann, in Wirklichkeit ist es nur ein Promille. Das ist ein Feedback, mit dem man erst lernen muss umzugehen.

”

Wir trennen nicht mehr Print, Online und die App. Wir haben vor knapp einem Monat die beiden Redaktionen zusammengeführt.

Christian Nusser
Heute-Chefredakteur

“

was das Multimediale eben zu bieten hat. Das macht die Geschichte viel runder, finde ich. Es ist nicht so statisch wie Print, wo du nur Text und vielleicht ein Bild dazu hast.

Nusser: Es führt den Journalisten wieder sehr schnell dorthin zurück, wo er eigentlich einmal war – nämlich sehr nah am Leser zu sein. Was ich vorher mit Feedback gemeint habe, dass er ganz genau überlegen muss, was könnte interessant sein, was nicht. Es demokratisiert ein bisschen das Verhältnis zum Leser und bei uns eben besonders, weil wir so eine starke Lesereinkbindung haben.

Zur Info:

Die Gratis-App „Heute – Die Tageszeitung“ ist für Android auf Google Play und für iPhones im iTunes App Store verfügbar.